
Gemeinsam antisemitismuskritisch arbeiten

Ziel des Gesprächsleitfadens

- Austausch über Erfahrungen und Haltungen
- Sensibilisierung für Antisemitismus im Arbeitsalltag
- Entwicklung einer gemeinsamen Haltung
- Stärkung der Handlungssicherheit

Ablauf

1. Einstieg

Wahrnehmung und Erfahrungen

Als Vorbereitung auf den gemeinsamen Austausch kann es hilfreich sein, wenn die Teammitglieder den Reflexionsleitfaden im vorhergehenden Abschnitt individuell durchgehen.

Impulsfragen:

- Was verstehen wir unter Antisemitismus?
- Wo begegnet uns Antisemitismus in unserer Arbeit?
- Welche Bilder oder Klischees erleben wir?
- Wo erleben wir Unsicherheit in der Einordnung?

2. Eigene Erfahrungen & Unsicherheiten

Austauschfragen:

- Wann war ich zuletzt sprachlos oder unsicher?
- Was hilft mir in solchen Situationen?
- In welchem Bereich vermute ich, dass ich noch zu wenig Wissen habe?

3. Gemeinsame Haltung & rote Linien

Ziel: Klare Vereinbarungen im Team

Beispielhafte rote Linien:

- Holocaustleugnung* oder -verharmlosung
- Täter*innen-Opfer-Umkehr
- Antisemitische Bedrohungen oder Beleidigungen
- Verschwörungserzählungen über „jüdische Macht“
- dem Staat Israel wird das Existenzrecht abgesprochen

Leitfragen:

- Was sind unsere roten Linien?
- Wie greifen wir ein?
- Wie unterstützen wir uns gegenseitig?

4. Teamkultur & Unterstützung

Reflexionsfragen:

- Wie sprechen wir intern über schwierige Situationen?
- Wie gehen wir mit Fehlern und Unsicherheiten um?
- Welche Unterstützungsangebote wünschen wir uns (z. B. Supervision, Fortbildungen)?

5. Abschluss & Ausblick

Abschlussfragen:

- Was nehmen wir heute mit?
- Was wollen wir konkret ausprobieren?
- Welche nächsten Schritte planen wir?